

Eintritt: 8,00 € / ermäßigt 6,00 € / bis 16 Jahre frei

Nelly Sachs:

»Eli - ein Mysterienspiel vom Leiden Israels«
Szenische Lesung

Mittwoch, 8. November 2017, 19:00 Uhr
Augustinum Freiburg
Weierweg 10

Forum im KAV Freiburg

NACHDENKEN GEFRAGT

c/o **KAV** - KATHOLISCHER AKADEMIKERVERBAND in der Erzdiözese Freiburg

Geschäftsstelle: Postfach 1331 • 79013 Freiburg 0761.488 20 27 • forum@kav-freiburg.de

www.kav-freiburg.de



Augustinum Freiburg

Gesellschaft für christl.-jüd.
Zusammenarbeit Freiburg e.V.



Forum im KAV Freiburg

NACHDENKEN GEFRAGT

Mittwoch, 8. November 2017 - 19:00 Uhr

Begrüßung

Ulrike Strube, Augustinum Freiburg
Monika Rappenecker, Forum im KAV

Szenische Lesung

eingrichtet und vorgetragen von
Renate Obermaier und Heinzl Spagl
(Theater im Marienbad, Freiburg)

Einladung zum Austausch

Ende gegen 21:00 Uhr

Nelly Sachs, Das Leiden Israels. Eli. In den Wohnungen des Todes.
Sternverdunkelung. Nachwort von Werner Weber. Frankfurt Suhrkamp, 1964

Marianne Brentzel, Joey Horsley: Nelly Sachs,
www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/nelly-sachs

Gabriele Fritsch-Vivié: Nelly Sachs. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten.
4. Aufl. 2010, Reinbek bei Hamburg, ISBN 3-499-50496-0

Nelly Sachs: »Eli – ein Mysterienspiel vom Leiden Israels«

Nelly Sachs, 1891 in Berlin als Kind jüdischer Eltern geboren, konnte 1940 der Deportation in die Todeslager gerade noch entgehen und sich zusammen mit ihrer Mutter nach Schweden retten. Sie übersetzte schwedische Lyrik ins Deutsche und schrieb weiter eigene Gedichte wie zuvor in Deutschland. 1965 erhielt sie den Friedenspreis des deutschen Buchhandels, ein Jahr später den Nobelpreis für Literatur. Am 12. Mai 1970 starb sie in Stockholm.

Das Mysterienspiel, das Drama Eli, spielt im Grenzland zwischen Polen und Deutschland. Der kleine Eli wird erschlagen, als seine Eltern zusammen mit den Juden eines polnischen Landstädtchens zur Deportation abgeholt werden. Nach dem Krieg macht sich Michael, der Schuhmacher, getrieben von der Erinnerung, auf die Suche nach dem Mörder des kleinen Eli. »Wenn er den Kopf nicht nach hinten geworfen hätte, so hätte ich ihn nicht erschlagen«. Damit gibt sich schließlich der Mörder zu erkennen.

Sie sind herzlich eingeladen, den Gedanken und Bildern von Nelly Sachs zu Mord, Erinnerung, Rache, Versöhnung mit Gott und den Menschen zu folgen.